

Mieter können bald einziehen

Radsan-Park: 31 Wohnungen Ende des Jahres fertig / BNW zieht auch ein

Von Antje Jansen

■ **Leer** In den Zimmern und auf den Gängen herrscht reges Gewusel: Es wird gefliest und gestrichen, Türen werden eingebaut und Küchen aufgestellt. Zum Jahresende sollen in das Rampengebäude auf dem ehemaligen Gelände der Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) an der Großstraße die ersten Mieter einziehen. „Es sieht teilweise noch nicht so aus, aber schon bald ist hier alles fertig“, sagt Investor Helmuth Sandersfeld, der den Radsan-Park auf dem rund 3,5 Hektar großen Gelände zwischen der Großstraße und der Großen Roßbergstraße gemeinsam mit seinem Ge-

schaftspartner, dem Rechtsanwalt Dr. Manfred Radtke, baut. Wohlwollend blickt Sandersfeld auf die fertig verlegten Fliesen im oberen Stockwerk, während in einer der Wohnungen mehrere Küchenschränke zusammengeschraubt werden. Ein Blick aus der anthrazitfarbenen Balkontür in den Innenhof verrät: Auch dort gibt es noch viel zu tun. Doch Sandersfeld ist zufrieden, die Arbeiten liegen voll im Zeitplan. „Auf vier Stockwerken gibt es hier 31 Wohnungen, die allesamt über einen hohen Standard verfügen“, erklärt er. „20 davon sind barrierefrei. Es gibt kleinere Wohnun-

gen mit einem Zimmer für Singles und größere mit zwei Zimmern für Pärchen.“ Neben zwei Treppenhäusern beinhaltet der Gebäudekomplex zwei Aufzüge. „Ins Erdgeschoss wird auf rund 1.300 Quadratmetern das Bildungswerk



Das 1928 erbaute Gebäude erstrahlt in neuem Glanz. Vor die Terrassentüren (hinten) werden noch französische Balkone gebaut. Fotos: Antje Jansen



Alter Charme trifft auf moderne Architektur: Die Holzbalken sorgen im Obergeschoss für ein besonderes Flair.

Niedersächsische Wirtschaft (BNW) einziehen, das sich derzeit noch im Bahnhofsring befindet“, so der Leeraner. Zu Beginn der Bauarbeiten an dem ehemaligen Butterlager der MZO standen die Arbeiter vor einer besonderen Herausforderung. „Annähernd alle

Fenster waren zugemauert“, blickt Helmuth Sandersfeld zurück. „Mit einer speziellen Säge, die einen Durchmesser von 1,20 Metern hat, wurden die rund 70 Fenster-Löcher in der etwa 50 Zentimeter dicken Außenwand freigeschnitten.“ Ein Unterfangen, das

mehrere Wochen in Anspruch nahm. Insgesamt entstehen auf dem Gelände des Radsan-Parks 130 Wohnungen. Hinzu kommen eine Mensa, Praxen, Gewerbe- und Grünflächen. Sandersfeld: „Die Anwohner können später in der Mensa essen oder sich ihre Mahlzeit

in die Wohnung bringen lassen.“ Denn auch betreutes Wohnen werde es im Radsan-Park geben. An der Großen Roßbergstraße entsteht zudem ein elf Meter hohes Gebäude mit einer Tiefgarage, das auch als Schallschutzwand dienen soll.